



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

30. Juli 2021, 30. Woche

- **Die Tätigkeit der deutschen Unternehmen nimmt zu, aber der Mangel an Bauteilen und Arbeitskräften behindert die Ausführung von Aufträgen**
- **Verbraucherpreise im Juli stark gestiegen, jährliche Inflationsrate über 3 %**
- **Die US-Notenbank (Fed) hat auf ihrer Sitzung die Geldpolitik unverändert gelassen**

**EURUSD:** Beim Hauptwährungspaar hat sich der Euro in der vergangenen Woche im Allgemeinen gut entwickelt und ist am Donnerstagnachmittag leicht unter den Wert von 1,190 USD/EUR gefallen.

Die vorläufigen Schätzungen der PMI-Konjunktur in Deutschland und im Euroraum insgesamt für den Monat Juli waren eine positive Überraschung. Der Anstieg der Wirtschaftstätigkeit war hauptsächlich auf eine Verbesserung im Dienstleistungssektor zurückzuführen (das stärkste Wachstum seit 15 Jahren). Im Gegensatz dazu wurden die Erwartungen durch die Umfragedaten des deutschen Ifo-Instituts für Juli nicht erfüllt. Obwohl die deutschen Unternehmen ihre aktuelle Lage besser einschätzen (im verarbeitenden Gewerbe bewerten sie sie sogar als die beste seit August 2018), machen sie sich mehr Sorgen um die Zukunft. Ihre Unsicherheit rührt von den anhaltenden Problemen mit dem Mangel an bestimmten Bauteilen her, der die Fertigstellung der laufenden Produktion verhindert. Eine wachsende Zahl deutscher Unternehmen empfindet auch den Fachkräftemangel als Problem.

Deutschland gehörte im Juli zu den Ländern, in denen die jährliche Verbraucherinflation in diesem Jahr über 3 % lag. Obwohl eine Beschleunigung erwartet worden war (vor allem aufgrund der niedrigen Vergleichsbasis infolge der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung im vergangenen Jahr), stieg die Inflation um 0,9 % gegenüber dem Vormonat und um 3,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat und lag damit deutlich über den Erwartungen. Die Preise stiegen dabei sowohl für Waren als auch für Dienstleistungen.

Die US-Notenbank (Fed) hat auf ihrer Sitzung die Geldpolitik unverändert gelassen. Sie wies jedoch darauf hin, dass sich die Lage der US-Wirtschaft soweit verbessert hat, dass eine Reduzierung der monatlichen Wertpapierkäufe in Betracht gezogen werden kann.

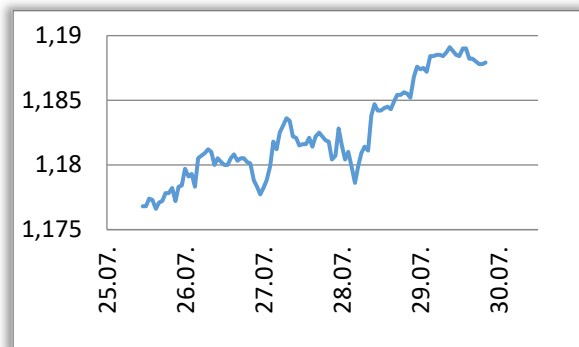
**CEE-Region:** Von den mitteleuropäischen Währungen hat sich die Tschechische Krone seit Mitte der Woche gut entwickelt und notiert bei etwa 25,50 CZK/EUR.

Auch der ungarische Forint legte im Währungspaar mit dem Euro zu und notierte am Donnerstag bei 358 HUF/EUR. Die ungarische Zentralbank (MNB) hob auf ihrer Sitzung den Leitzins auf 1,20 % und den Einlagensatz auf 0,25 % an. Der polnische Zloty machte am Donnerstag seine Wochenverluste wett und näherte sich der Marke von 4,575 PLN/EUR.

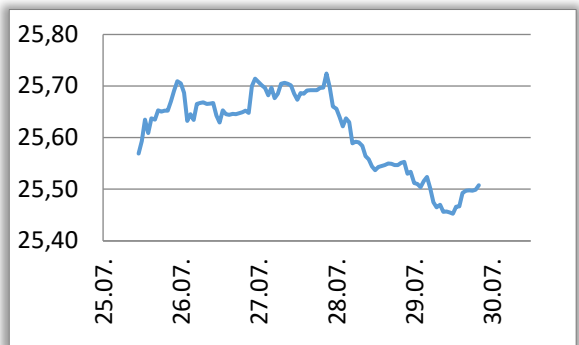
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,19	1,19	1,17	1,15
<b>EURCZK</b>	25,30	25,10	25,00	24,50
<b>EURHUF</b>	345	345	340	345
<b>EURPLN</b>	4,50	4,45	4,40	4,30

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 30.7.2021